

„Egoist!“ entgegnete ihm seine Frau. „Ihr braucht ja auch nicht die ganze Nacht über in dem Pferd zu bleiben,“ überlegte sie nach einer Weile, „nach unserem Einzug und nach ein paar komischen Szenen und Umzügen könnt ihr doch rauskommen!“

„Schön! Da wollen wir uns nur gleich an das Zusammenstellen unserer Kostüme machen!“

Der Einzug unseres Trios zwischen all den Harlekinen, Pierrots, Colombinen, Spanierinnen und Marquisinnen war geradezu sensationell.

Frau Anne-Marie, die Reitpeitsche in der Hand, war eine tadellose Schulreiterin, und in der Pferdehaut, die die Fratellinis freundlichst geliehen hatten, tänzelten ihr Mann und ihr Freund, der eine als Vorder- und der andere als Hinterbeine, geradezu großartig hin und her. Es hatte vorher eine lange Diskussion darüber gegeben, wer die Vorder-, und wer die Hinterbeine machen sollte. Schließlich hatte man sich dahin geeinigt, abzuwechseln.

Die Nummer hatte einen wahnsinnigen Erfolg. Unter brausendem Beifallsklatschen ritt Frau Anne-Marie die hohe Schule.

Nun kam der Hausherr und führte die Reiterin zum Büfett.

Melancholisch wartete das Pferd.

„Ich sterbe vor Durst,“ sagten die „Vorderbeine“.

„Und ich möchte eine Zigarre rauchen,“ die „Hinterbeine“.

Aber geduldig warteten Gatte und Freund, denen unter der Pferdehaut der Schweiß in Strömen herunterlief, bis ihre Frau vom Büfett zurückkam.

In diesem Augenblick ließen sich eine Sappho und eine Spanierin in der Nähe des Pferdes nieder.

„Die Anne-Marie sah wirklich gut als Schulreiterin aus!“

„Ja, sie ist eine sehr hübsche Person.“

„Wie schade, daß sie die Frau von dem dicken Hans ist.“

Die „Vorderbeine“ fingen an, sich zu bewegen.

„Ja, aber sie betrügt ihn doch glücklicherweise.“

Die „Hinterbeine“ husteten.

„Mit wem?“

Die „Vorderbeine“ näherten sich.

„Schon seit langen Jahren mit dem Eduard L.“

„Wissen Sie das bestimmt?“

„Sie haben ja ihr Absteigequartier in dem Hause, in dem ich wohne.“

„Aber sieh doch nur, was hat denn das Pferd?“

Die Vorderbeine jagten hinter den Hinterbeinen her, die zu fliehen versuchten. Und als die Schulreiterin vom Büfett zurückkam, sah sie zu ihrer größten Verblüffung alle Gäste einen Kreis bilden, in dessen Mitte sich ein regelrechter Boxkampf zwischen den „Hinter“- und den „Vorderbeinen“ ihres Pferdes abspielte.

(Vie Parisienne)

